

Zwei 70-er Jubiläen in St. Michael

Am 17. Mai 1953 konsekrierte Bischof Joseph Leiprecht unsere **Pfarrkirche St. Michael**. Seit Anfang der 1900er Jahre hatten hier in **Sillenbuch** viele Vertriebene eine neue Heimat gefunden und die Familien in der neuen Kolpingsiedlung gründeten den Kern der katholischen Gemeinde. Dieses bedeutende Wachstum der Katholiken veranlasste den Degerlocher Stadtpfarrer Hermann Breucha, den Bau einer Kirche zu unterstützen. Manche Familien der Kolpingsiedlung erinnern sich heute, dass sie als Kind oder zusammen mit den Eltern am Bau der Kirche mitwirkten oder nach der Einweihung als Ministrant am Altar des Künstlers Otto H. Hajek dienten. Ein Jahr später, 1954 löste sich dann unsere Pfarrgemeinde aus der Degerlocher Betreuung und wurde die eigenständige Seelsorgestelle „St. Michael“.

Am 22. Mai 1953 fand durch den Generalprior des Augustiner-Ordens P. Joseph Hickey die kanonische (= kirchenrechtliche) Errichtung des „**Augustinerkonvent Stuttgart e.V.**“, statt. Die Augustiner Patres wohnten zunächst noch privat bei Familien, bis sie dann im 1954 eingeweihten „Klösterle“ in der Kleinhohenheimer Straße einziehen konnten. Die ersten Patres im Kloster waren P. Ambros Franke, P. Dr. Paulus Sladek, P. Eduard Braunbock und P. Anselm Lobpreis. Viele aus unserer Gemeinde werden sich noch an diese Persönlichkeiten erinnern! Sie stammten aus dem Sudetenland, wurden in den 1940er Jahren von dort vertrieben und sammelten sich vorübergehend im Kloster Messelhausen bei Würzburg. P. Paulus schrieb dort: „Das Arbeitsgebiet in den umliegenden Dörfern ist zu klein. Stuttgart aber und die weite Württembergische Diaspora stellen uns Aufgaben, die uns zur vollen Entfaltung unserer Kräfte zwingen.“ Leider wurde dieses segensreiche Engagement unserer Augustiner wegen des fehlenden Nachwuchses 2009 beendet.



Wolfgang Miller